

Newsletter

Nr. 13/2023

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

wieder ist eine ereignisreiche Woche im Deutschen Bundestag vergangen. Dies verwundert kaum, leben wir doch in solch herausfordernden Zeiten.

Seit dem 7. Oktober 2023 wütet der Terror der Hamas gegen Israel. Doch auch in Deutschland hat sich vieles seither verändert – der Antisemitismus tritt auch auf unseren Straßen offen zutage. Dem gilt es entschieden entgegenzutreten. Unsere Solidarität mit Israel und allen Jüdinnen und Juden ist ungebrochen.

Klar ist: Antisemitismus oder Forderungen nach einem Kalifat, wie in Essen geschehen, sind mit unseren Grundwerten nicht vereinbar. Wir als Union sind der Überzeugung, dass Integration und Teilhabe wichtige Schlüsselfaktoren sind, um Extremismus vorzubeugen. Dies habe ich auch in meiner Rede am Donnerstag im Deutschen Bundestag deutlich gemacht.

Doch um diese Integration und Teilhabe auch angemessen gewährleisten zu können, bedarf es einer raschen und spürbaren Reduzierung der irregulären Migration nach Deutschland. Dass sich die Ministerpräsidentenkonferenz in der Nacht auf den 7. November vorrangig auf die finanzielle Beteiligung des Bundes an den Flüchtlingskosten, die Frage der Sozialleistungen für Asylsuchende sowie die Verfahrensbeschleunigung und -digitalisierung geeinigt hat, wird kaum eine Reduzierung bringen.

Bei all den ernstesten Themen hat es mich gefreut, mit meinen aktuellen und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mein 10-jähriges Jubiläum im Deutschen Bundestag zu feiern. Meine Arbeit für unsere Heimat wäre ohne die Unterstützung meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ob im Wahlkreis oder in Berlin, nicht möglich gewesen. Deshalb möchte ich mich bei allen bedanken, die mich über diese Jahre begleitet haben!

Ein schönes Wochenende und viel Freude beim Lesen!

The
Nina Warken

10 Jahre im Deutschen Bundestag

Wie die Zeit vergeht...etwas mehr als 10 Jahre ist es her, dass ich zum ersten Mal in den Deutschen Bundestag gewählt wurde. Seitdem ist viel passiert und ich bin froh und dankbar für diese Zeit. Es ist für mich nach wie vor ein Privileg, die Menschen meiner Heimat in Berlin vertreten zu dürfen. Ganz besonders möchte ich mich an dieser Stelle auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die mich über diese Jahre begleitet haben. Ohne ihren Einsatz wäre das alles nicht möglich gewesen!



Bildquelle: Büro Warken

CDU-Forum Wertheim: Diskussion zum sozialen Pflichtjahr und zur Krankenhausreform



Bildquelle: Büro Warken

Wie geht es weiter mit der Rotkreuzklinik? Dies diskutierte ich beim CDU-Forum in Wertheim. Nicht nur die Rotkreuzklinik, sondern auch viele weitere Kliniken bangen gerade um ihre Existenz. Wir als Union machen uns daher für ein Vorschaltgesetz stark, um eine kalte Strukturbereinigung in der deutschen Krankenhauslandschaft zu verhindern. Zur wirtschaftlichen Sicherung des Krankenhausbetriebs soll damit eine Übergangsfinanzierung für die laufenden Betriebskosten geschaffen werden, bis die geplante Krankenhausreform greift.

Weiteres Thema des Abends war die Einführung eines sozialen Pflichtjahrs. Als Union befürworten wir ein verpflichtendes Gesellschaftsjahr, das der Orientierung dient und den Gemeinschaftsgedanken stärkt. Zur Realisierung braucht es allerdings eine Grundgesetzänderung und auch die Verwaltungskapazitäten müssten erst wieder geschaffen werden.

CDU CSU
Fraktion im Deutschen Bundestag

HERR BUNDESKANZLER, HANDELN SIE!

**65 Tage seit Ankündigung des Deutschlandpakts
– seitdem ist nichts passiert!**

Lesen Sie mehr unter dem Link: <https://deutschlandpakt.cducusu.de/>

Verleihung des Beinamens „Tauberfranken“ an das Transporthubschrauberregiment



Bildquelle: Landratsamt Main-Tauber, Aylin Wahl

Durch die Verleihung des Beinamens „Tauberfranken“ wird insbesondere die Verbundenheit und die Verwurzelung des Heeresfliegerverbands im Main-Tauber-Kreis dokumentiert und herausgehoben. Beim feierlichen Appel in der Hermann-Köhl-Kaserne durch den Inspekteur des Heeres, Generalleutnant Alfons Mais, waren auch Innenminister Thomas Strobl und Landrat Christoph Schauder zugegen.

Als ehemalige Tauberfränkische Kommandeurin hat es mich gefreut, bei diesem besonderen Anlass dabei zu sein. Mein Nachfolger, Landrat Christoph Schauder, gibt nun wiederum das Ehrenamt an den Vorstandsvorsitzenden der Weingärtner Markelsheim e.G., Michael Schmitt, weiter. Ich wünsche auch ihm viel Erfolg und eine spannende Zeit mit dem Transporthubschrauberregiment 30.

75 Jahre Kreisjägersvereinigungen Mosbach und Buchen



Bildquelle: Kreisjägersvereinigungen Mosbach und Buchen

Seit 75 Jahren gibt es die Kreisjägersvereinigungen Mosbach und Buchen, das ist ein Jubiläum, was es zu feiern gilt. Jägerinnen und Jäger hatten damals wie heute eine wichtige Bedeutung für die Region – denn als Jagdscheininhaber kommen Sie nicht nur ihrem gesetzlichen Auftrag zur Wildbestandsregulierung nach, sondern befinden sich auch in einer direkten Beziehung zur Natur mit all ihren Facetten: Als staatlich anerkannte und geprüfte Naturschützer kümmern Sie sich um den Erhalt unserer wertvollen Natur und des freilebenden Wildes.

Einweihung des Zookindergartens in Freudenberg



Bildquelle: Stadt Freudenberg, Eva Berberich

Den Freudenberger Kindergartenkindern dient nun ein gemütlicher Wagen als Ausgangspunkt, um den Rauch-Zoo und den umliegenden Wald zu erkunden. Bei ihren regelmäßigen Besuchen lernen die Kinder viel über die Tiere und ihre Verhaltensweisen. Erfahrungen in der Natur fördern die Entwicklung der Jungen und Mädchen, weshalb ich mich gerne für dieses Projekt eingesetzt habe, das schließlich auch eine Förderung im Rahmen des Gute-Kita-Gesetzes erhalten hat.

Altmeisterfeier in Lauda



Bildquelle: Britta Werner, Kreishandwerkerschaft Main-Tauber-Kreis

Bei der Altmeisterfeier in der Stadthalle Lauda wurden fünf Eiserne, 16 Diamantene und 23 Goldene Meisterbriefe verliehen. 65, 60 oder 50 Jahre sind somit seit der erfolgreichen Prüfung vergangen – eine lange Zeit, in der das Handwerk, wie alles andere auch, vielen Veränderungen unterworfen war. Eine Zeit, in der sich aber eines nicht verändert hat: Die Wichtigkeit des Meisterbriefes. Die Altmeister haben dazu beigetragen, dass sich das Handwerk in unserer Region zu dem bedeutenden Wirtschaftszweig entwickeln konnte, der er heute ist. Gratulation an alle Altmeister und große Anerkennung für die Leistungen, die hinter jedem Meister-Lebenswerk stehen.

Folgen Sie mir auch auf...

Forderungen nach einem Kalifat in Deutschland entgegnet



Bildquelle: CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Diese Woche habe ich im Rahmen der Aktuellen Stunde „Forderungen nach einem Kalifat in Deutschland entgegnet“ eine Rede im Deutschen Bundestag gehalten. Dabei machte ich deutlich, dass unsere freiheitlich demokratischen Grundwerte im krassen Gegensatz zur Forderung nach einem Kalifat stehen. „Wir können und wir werden nicht hinnehmen, dass islamistische Extremisten auf den Straßen unseres Landes für ihre Ziele werben und ein Kalifat fordern. Ihnen sagen wir deutlich: Jüdinnen und Juden gehören in unser Land, ihr aber nicht.“ Zugleich ist es gerade in der aktuellen, emotional sehr aufgeheizten Zeit wichtig, nicht zu pauschalisieren, denn die überwältigende Mehrheit der Migranten in Deutschland lebt friedlich und respektiert unsere Werte. „Wir dürfen nicht zulassen, dass Vorurteile oder Diskriminierung diese Menschen treffen.“

Wir als Union sind der Überzeugung, dass Integration und Teilhabe wichtige Schlüsselfaktoren sind, um Extremismus vorzubeugen. Damit diese Integration gelingt muss bereits in den Integrationskursen verdeutlicht werden, dass Antisemitismus in jeglicher Form mit unseren Grundwerten unvereinbar ist. „Die Bilder aus Essen und Berlin haben uns einmal mehr aktuell vor Augen geführt, dass Bedrohungen durch antidemokratische Kräfte immer bestehen und wir als Demokraten sie bekämpfen müssen.“

Gründungsveranstaltung Netzwerk Kommunalpolitikerinnen der CDU in Berlin



Bildquelle: Büro Warken

Das neu gegründete Netzwerk Kommunalpolitikerinnen der CDU soll das Engagement von Frauen auf kommunaler Ebene weiter stärken, sie fördern und untereinander vernetzen. Mit Katrin Müller (Tauberbischofsheim), Regina Schüßler (Buchen) und Anne Kemmer (Ravenstein) nahmen gleich drei interessierte und engagierte Frauen aus meinem Wahlkreis an der Gründungsveranstaltung am 18. und 19. Oktober in Berlin teil.

Bei einem abwechslungsreichen Programm mit Impulsen zur Kommunalpolitik und Einblicken in die politische Arbeit in Berlin konnten die Teilnehmerinnen viele Anregungen mit in die Heimat nehmen. Auch die wichtige Rolle der Kommunalpolitikerinnen wurde hervorgehoben, tragen sie doch entscheidend dazu bei, dass vor Ort das Lebensumfeld der Bürgerinnen und Bürgern immer weiter verbessert wird.

Arbeitsmarktintegration Schutzberechtigter voranbringen – Gemeinnützige Integrative Dienste einführen



Bildquelle: Shutterstock

In meiner Rede im Deutschen Bundestag forderte ich verpflichtende gemeinnützige integrative Dienste für anerkannt Schutzberechtigte. Gerade auch im Gespräch mit Menschen in meinem Wahlkreis kam immer wieder die Frage auf, warum so viele Menschen hier im Land sind, die ein Bleiberecht haben, die arbeiten könnten, es aber nicht tun. Genau darauf zielt der Antrag der CDU/CSU-Fraktion zur Arbeitsmarktintegration Schutzberechtigter. Integration darf keine Einbahnstraße sein, denn schon im Gesetz wird von „Fördern und Fordern“ gesprochen.

Klar ist: Integration gelingt am besten durch Arbeit. Tatsache ist jedoch auch, dass 45 Prozent der anerkannt Schutzberechtigten aus den Hauptherkunftsländern, insbesondere Syrien, Irak und Afghanistan, zwar erwerbsfähig, tatsächlich aber nicht erwerbstätig sind. Rund 587 000 dieser anerkannt Schutzberechtigten leben

teilweise seit Jahren von Hartz IV, heute Bürgergeld. Die Union fordert daher, dass parallel zu den Integrationskursen und Sprachkursen, die wir heute schon durchführen, ebenfalls verpflichtende gemeinnützige integrative Dienste als weiteren Baustein hinzugefügt werden sollten. Die CDU/CSU will damit die Integration in unsere Gesellschaft um ein praktisches Element ergänzen.

Historische Verantwortung wahrnehmen – Jüdisches Leben in Deutschland schützen



Bildquelle: Tobias Koch

Der 9. November gilt als Schicksalstag in der deutschen Geschichte. Er symbolisiert Hoffnung durch den Sturz der Berliner Mauer, aber auch den Weg in die Verbrechen des "Dritten Reichs". In diesem Jahr erinnern aktuelle Bilder auf den Straßen in Deutschland an eines der dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte. In der Reichspogromnacht am 9. November 1938 wurden Synagogen und jüdische Geschäfte zerstört. Auch 85 Jahre später werden wieder Wohnungen von Juden mit dem Davidsstern markiert. Es fliegen Molotowcocktails auf Synagogen. Umso wichtiger ist es Haltung zu zeigen.

Am 9. November fand daher eine „Vereinbarte Debatte“ unter dem Titel „Historische Verantwortung wahrnehmen – Jüdisches Leben in Deutschland schützen“ im Deutschen Bundestag statt. In diese Debatte brachten wir unseren dieswöchigen Leitantrag ein, der zahlreiche Maßnahmen zur Unterstützung Israels und zur Bekämpfung des Antisemitismus in Deutschland vorschlägt. Dem langfristig gewachsenen, ideologisch verankerten und durch und durch antisemitischen Terrorismus der Hamas und ihrer Verbündeten muss dauerhaft der Nährboden entzogen werden. Auch die niederträchtige Zurschaustellung von Freude über den Tod von Jüdinnen und Juden in Deutschland muss nach allen Regeln des Rechtsstaats Konsequenzen nach sich ziehen. Die Bundesregierung muss international die politische Führungsrolle übernehmen, die aus unserer historischen Verantwortung heraus von uns zurecht erwartet wird. Dazu gehört auch, sich mit allen denkbaren Mitteln für die Befreiung der in den Händen der islamistischen Hamas befindlichen Geiseln einzusetzen.

Aktion Gelbe Bänder der Verbundenheit



Bildquelle: Büro Warken

Diese Woche lagen wieder die gelben Bänder der Verbundenheit im Deutschen Bundestag aus. Auch ich habe meine persönliche Grußbotschaft für unsere im Auslandseinsatz und Missionen befindlichen Soldatinnen und Soldaten, die das Weihnachtsfest nicht im Kreise ihrer Familien verbringen können, verfasst. Ich danke allen Soldatinnen und Soldaten, die unter Gefährdung von Leib und Leben ihren Dienst für das Wohl unseres Landes leisten, und freue mich, mit den gelben Bändern meinen Respekt und meine Anerkennung zum Ausdruck zu bringen.

Ergebnisse der Ministerpräsidentenkonferenz vom 6./7. November 2023

Die Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) hat in der Nacht auf den 7. November 2023 gemeinsam mit dem Bundeskanzler eine Reihe von Beschlüssen zur Migrationspolitik gefasst. Diese Beschlüsse betreffen vorrangig die finanzielle Beteiligung des Bundes an den Flüchtlingskosten, die Frage der Sozialleistungen für Asylsuchende sowie die Verfahrensbeschleunigung und -digitalisierung.

Der MPK voraus gingen viele Wochen, in denen weder das Ziel noch die konkreten Lösungsansätze des Bundeskanzlers in Anbetracht der drängenden Migrationskrise sichtbar waren. Bereits am 6. September 2023, also vor mehr als zwei Monaten, hat Bundeskanzler Scholz im Plenum des Deutschen Bundestages der Opposition einen Deutschland-Pakt angeboten – ohne jedoch konkrete Maßnahmen vorzulegen. Wir waren gesprächsbereit – unter der Maßgabe, dass am Ende wirksame Maßnahmen stehen, welche die Zahlen der illegalen Migration nach Deutschland senken.

Der Bundeskanzler möchte den Eindruck erwecken, die Beschlüsse der MPK seien ein signifikanter Fortschritt auf diesem Weg – weshalb er sogar die Überschrift „Humanität und Ordnung“ von uns entlehnt hat. Tatsächlich wird aber nur ein Bruchteil unserer 26 Forderungen für eine wirkliche Wende in der Asyl- und Flüchtlingspolitik aufgegriffen.

Die Beschlüsse der MPK sind deshalb nicht mehr als ein erster Schritt auf dem Weg zu einer raschen und spürbaren Reduzierung der irregulären Migration nach Deutschland. Die Einigung wärmt viele altbekannte Ankündigungen aus früheren Vereinbarungen auf, die auch nach Monaten noch nicht umgesetzt sind. Die Kraft des Bundeskanzlers zur Änderung seiner Migrationspolitik scheint bereits beim kleinsten gemeinsamen Nenner erschöpft. Wir fordern auch weiterhin: Die Zahlen müssen runter.

Kinderschutz 4.0 – Unsere Agenda für den Schutz von Kindern in der digitalen Welt



Bildquelle: Shutterstock

Wir stehen vor der dringenden Aufgabe, Sicherheit und Wohlbefinden insbesondere der jüngsten Generation – der Kinder und Jugendlichen – im digitalen Raum zu gewährleisten. Kinder und Jugendliche nutzen das Internet heute mehr denn je, sei es für Bildung, soziale Interaktion oder Unterhaltung. Doch das Internet birgt auch Gefahren: von ungeeigneten Inhalten und Cybermobbing, bis hin zur Anbahnung von sexuellem Missbrauch und der Verbreitung von Kinderpornografie. Wir wollen deshalb an die Erfolge der CDU/CSU-geführten Bundesregierung in den letzten Wahlperioden anknüpfen und den Kinderschutz im digitalen Raum weiter verbessern. Daher haben wir als Union in dem Positionspapier „Kinderschutz 4.0 – Unsere Agenda für den Schutz von Kindern in der digitalen Welt“ eine Reihe von konkreten Maßnahmen und Vorschlägen erarbeitet. Im Zentrum unserer Bemühungen steht die Bekämpfung des sexuellen Kindesmissbrauchs, der auch häufig im Internet angebahnt oder durchgeführt wird. Kinderpornografische Medien werden in noch nie dagewesenem Umfang über das Internet verbreitet. Das ist ein unerträglicher Zustand, den wir beenden müssen.

Kinderpornografische Medien werden in noch nie dagewesenem Umfang über das Internet verbreitet. Das ist ein unerträglicher Zustand, den wir beenden müssen.

Fotogalerie



Bildquelle: Büro Warken

Laudenbacher Bergpredigt mit Manuel Hagel



Bildquelle: Jutta Muck

Martini Messe Tauberbischofsheim



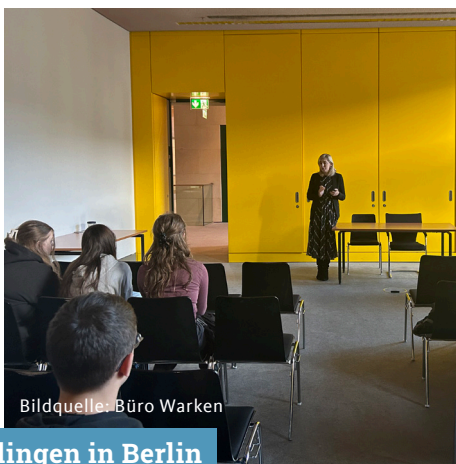
Bildquelle: Büro Warken

Besucherguppe der Deutschen Steuer-Gewerkschaft



Bildquelle: Büro Warken

Gespräch mit dem Schulverbund Creglingen in Berlin



Bildquelle: Büro Warken



Bildquelle: Landesgruppe Baden-Württemberg der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Manuel Hagel zu Gast in Berlin

IMPRESSUM

Dieser Newsletter ist ein Rundbrief von Nina Warken MdB (CDU).

Alle Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Herausgeber: Nina Warken MdB (verantw.), Platz der Republik 1, 11011 Berlin.

Erstellung&Layout: Elke Nuss, Texte: Nina Warken/Team Warken.

Bildnachweis/Copyright: Tobias Koch (Titel S. 1)